

des maßgeblichen Werks könnten die Ursache für baldige Erweiterungen der Statuten in den Ländern der Böhmisches Krone (Böhmen, Mähren, Schlesien), aber auch in den österreichischen Ländern, Franken, Bayern und vereinzelt auch in Ungarn gewesen sein. An die einführenden Betrachtungen schließt sich eine Übersicht der Texttradition an, die die Vf. in elf ma. Abschriften und zwei Drucken verzeichnet, die ausnahmslos aus Augustinerstiften stammen. Der ausführlichen Auflistung der einzelnen Hss. schließt sich die Edition an (S. 79–171), der eine tschechische Übersetzung beigelegt ist. Als Grundlage der kritischen Edition dient der Text der ältesten überlieferten Hs. (Prag, Nationalbibl. der Tschechischen Republik, XIX B 3, fol. 11va–36rb), im Apparat sind nachfolgend alle weiteren Codices berücksichtigt (den vollständigen Text bieten diese Hss.: Klosterneuburg, Stiftsarchiv, Hs. D 7, fol. 107r–124v; München, Bayerische Staatsbibl., Clm 7702, fol. 97r–112r; Clm 7840, fol. 34va–42va; Wrocław, Bibl. Uniwersytecka, IV F 199, fol. 21rb–29vb). Beigelegt sind darüber hinaus nachfolgende Hilfsmittel: ein englisches Resümee (S. 174–177), ein Register der Personen- und Ortsnamen (S. 178–180), ein Register der (in der lateinischen Edition) zitierten Texte (S. 181f.). Die vorbildliche Edition liefert wichtige Impulse für die Erforschung normativer Texte nicht allein aus dem Milieu der Augustiner-Chorherren im Spät-MA. Jan Hrdina

Monika SACZYŃSKA-VERCAMER, *Władza i grzech. Supliki z terenów metropolii gnieźnieńskiej do Penitencjarii Apostolskiej w XV wieku* [Macht und Sünde. Suppliken aus dem Bereich der Kirchenprovinz Gnesen an die Apostolische Pönitentiarie], Warszawa 2021, Wydawnictwo Instytutu Archeologii i Etnologii Polskiej Akademii Nauk, 346 S., ISBN 978-83-66463-45-5, PLN 45. – Die Vf. untersucht ca. 1300 Suppliken an die päpstliche Kurie. Die Bittschriften wurden nach den Kategorien der Pönitentiarie registriert: *de matrimonialibus*, *de diversis formis*, *de declaratoriis*, *de defectu natalium*, *de uberiori*, *de promotis et promovendis*, *de confessionalibus*. Bei ihrer Analyse verknüpft die Vf. quantitative Forschungsmethoden mit der Auswertung einzelner Fälle und kann auf dieser Grundlage hervorragend die Ausmaße der päpstlichen Kontrolle sowie den Einfluss der päpstlichen Gewalt auf das alltägliche Leben der Einwohner Polen-Litauens darstellen. Im ersten Kapitel werden die Zuständigkeit und die innere Organisation der Pönitentiarie sowie der Erhaltungsstand der dortigen Archivalien besprochen. Im zweiten Kapitel stellt S.-V. im europäischen Kontext den Umfang und die Intensität der Kontakte aus dem Gebiet von Polen und Litauen zu dieser Institution dar, im dritten Kapitel folgen schließlich Faktoren und Umstände, die darauf Einfluss hatten. Die Vf. stellt immer wieder heraus, dass die Suppliken einen sehr guten Gradmesser bilden, um die Akzeptanz allgemeiner christlicher Normen in der polnisch-litauischen Gesellschaft zu bestimmen. Im besonderen geht es um die Rezeption des kanonischen Rechts und seine lokale Auslegung, um den Einfluss der Geistlichkeit auf die Gläubigen und um das allgemeine Bildungsniveau des Klerus. Die Vf. beschäftigt sich auch mit dem sozialen Stand der sich an die Pönitentiarie wendenden Bittsteller, besonders der weiblichen Petenten. Sie weist darauf hin, dass die Zahl der Suppliken aus der Gnesener Kirchenprovinz im europäischen Vergleich eher gering einzustufen ist